



Globalvorhaben Verantwortungsvolle Landpolitik

WAS SIND DIE HERAUSFORDERUNGEN?

Für weite Teile der ländlichen Bevölkerung hängt eine gesicherte Ernährung unmittelbar mit der Nutzung und dem **ZUGANG ZU LAND** zusammen. Ist der Zugang verwehrt oder nicht nachhaltig gesichert, sind oft Hunger und Armut die Folge. Die Ressource Land ist jedoch sowohl landwirtschaftliches Gut als auch lukratives Investitionskapital geworden. Vielfältige Nutzungsinteressen führen somit zu Konkurrenz und Konflikten um Grund und Boden. Darunter leiden gerade Gruppen, die nur **INFORMELLE LANDRECHTE** besitzen. Im Rahmen der **Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger** fördert das Vorhaben die **ANERKENNUNG TRADITIONELLER LANDRECHTE UND DIE STÄRKUNG DER LANDRECHTE MARGINALISierter GRUPPEN**, zum Beispiel von Frauen und indigenen Gemeinschaften.

Unsichere Landrechte – was sind Auslöser, was Konsequenzen?

- ➔ Unsichere Landrechte entstehen, wenn traditionelle (Land)Rechte und formelle Rechte im Widerspruch stehen. Oftmals sind gerade marginalisierte Gruppen mit dieser Unsicherheit konfrontiert.
- ➔ Kriege und Konflikte zwingen viele Menschen, ihr Land zu verlassen und in anderen Regionen oder Ländern Zuflucht zu suchen. Häufig gehen dabei Rechtsansprüche verloren und Landnutzungskonflikte entstehen in den Zufluchtsgebieten.
- ➔ Folgen unsicherer Landrechte sind Verdrängung der Schwächsten, Konflikte zwischen Nutzergruppen und geringe Produktivität.
- ➔ Armut, Hunger und Übernutzung von Ressourcen sind somit die sichtbarsten Konsequenzen unsicherer Landrechte.

WO WIR ARBEITEN



→ WIE ARBEITET DAS VORHABEN?

Um den Zugang zu Land für die ländliche Bevölkerung fairer und sicherer zu gestalten, arbeitet das Vorhaben mit politischen Partnern, Akteuren der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft auf verschiedenen Ebenen zusammen. Das Vorhaben schafft die Voraussetzung für die Titulierung und offizielle Anerkennung der Landnutzungs- und Landbesitzrechte und verhilft dadurch rund 400.000 Personen zur Sicherung ihrer Landrechte. Im Zuge der Kartierung verschiedener Nutzungsinteressen werden Konflikte offengelegt, bearbeitet und gelöst. Um nachhaltige Entwicklung sicherzustellen, werden die Zivilgesellschaft einbezogen und gestärkt sowie private Agrarinvestoren für verantwortungsvolle Investitionen sensibilisiert.

Die Ziele des Vorhabens:

Ziel des Programms ist es, in Partnerländern durch sichere und faire Landnutzungs- und Landbesitzrechte die Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Bis 2021 werden rund 400.000 Menschen erreicht und rund 90.000 Landtitel vergeben.

→ LANDRECHTE: AUF EINEN BLICK



*Zielgruppe: Das Vorhaben verbessert die **Landbesitz- und Landnutzungsrechte** von rund **400.000 Menschen** in den Partnerländern. Mindestens 20% davon sind Frauen.*



*Laufzeit:
2015 - 2021*



*Länder: Das Vorhaben ist in **Peru, Benin, Uganda, Madagaskar** und **Laos** aktiv.*



*Landrechte: Das Vorhaben unterstützt **Menschen** dabei, durch **sicheren und fairen Zugang zu Land**, ihre **Lebensgrundlage zu verbessern** und **langfristige wirtschaftliche Perspektiven** im ländlichen Raum zu entwickeln.*



*Budget:
41,2 Millionen Euro*

→ LANDPOLITIK KONKRET: LANDTITEL ALS UNTERNEHMENSGRUNDLAGE

Wenn man sich – meist auf einem motorisierten Zweirad - durch die ländlichen Gebiete in Laos bewegt, wird man früher oder später Dörfer passieren, deren Straßen von kleinen Gemischtwarenläden gesäumt sind. Häufig befinden sich diese Läden im unteren Stockwerk der Häuser ihrer Besitzer. Auch Frau Chanpeang aus Viengthong in Nordostlaos ist Besitzerin eines solchen Ladens, in dem man allerlei Utensilien des täglichen Gebrauchs findet.

Das Startkapital von umgerechnet 11.400 EUR für die Gründung des Ladens erhielt sie über einen Kredit bei der „Lao Development Bank“. Als Kreditsicherheit verwendete sie ihren Landtitel, welchen sie im Rahmen eines GIZ Vorhabens erhielt. Ein zweiter Kredit ermöglichte Investitionen in ihre Fischerei. Ihre Hoffnungen auf zusätzliches Einkommen sind hoch und Frau Chanpeang geht davon aus, die Kredite schnell abbezahlen zu können.

Sicherer und fairer Zugang zu Land stellt in Form von Landtiteln somit eine wichtige Voraussetzung für Investitionen dar. Frau Chanpeang sagt: „Diese Art von Investition hat mir sehr geholfen, meine Lebensgrundlage zu verbessern, ich kann die Bildung meiner Kinder unterstützen, konnte ein Haus bauen und einen LKW kaufen, um die Produkte zu transportieren.“

